

Das Ferienglück vor der Haustüre

Glücklich kann sich schätzen, wer im Einzugsgebiet des UNESCO-Welterbe Tektonikarena Sardona zu Hause ist. Hier sind nämlich eine Fülle einzigartiger Naturwerte von Weltklasse, wunderschöne Wanderrouten und erlebnisreiche Ausflugsziele zu entdecken. Es lohnt sich also, die Ferientage zu Hause zu verbringen und auch mal einen Blick in die angrenzenden Welterbe-Kantone zu werfen.

■ **pd** – In der Tektonikarena Sardona kann man live sehen, wie unsere Berge entstanden sind. Wie und wo, das zeigt die offizielle Swisstopo-Wanderkarte «Tektonikarena Sardona». Auf der Karte sind allgemein verständliche Welterbe-Informationen dargestellt. Zudem sind spezielle Aussichtspunkte, Geostätten und Sehenswürdigkeiten erfasst. So wird bereits die Ferienplanung zur Entdeckungsreise! Die Karte ist im Buchhandel und im Internet im toposhop von Swisstopo erhältlich.

Sardona-Welterbe-Weg und Via Geo Alpina

Auf dem Sardona-Welterbe-Weg lässt sich das Welterbe Sardona in mehreren Tagesetappen von Nord nach Süd durchwandern. Der Höhenweg von Filzbach bis Flims führt mitten durch das Kerngebiet des Welterbes. Gesteine in allen Formen und Farben, kleine und feine Moorlandschaften, idyllische Bergseen, Alpweiden und Fundstellen von Fossilien säumen die Bergwege. Die Glarner Hauptüberschiebung zeigt sich dabei immer wieder von einer neuen Seite. Übernachtet wird in Hütten. Bei Swisstrails ist diese Route auch mit Gepäcktransport im Angebot. Eine Broschüre zum Sardona-Welterbe-Weg gibt es für fünf Franken beim Geopark Sardona.

Die Via GeoAlpina ist ein Teilstück des nationalen Wanderwegs Nr. 1 und durchquert das Welterbe von Ost nach West in zwei Etappen. Auf der Wanderung von Weisstannen nach Elm und weiter nach Linthal offenbart sich die eindrucksvolle Glarner Hauptüberschiebung mit ihrer magischen Linie in einer abwechslungsreichen und einzigartigen Naturlandschaft. Eine Broschüre mit Erläuterungen und einer Karte der Route kann man gratis bei der Geschäftsstelle der Tektonikarena Sardona bestellen.

GeoGuides Sardona

Als Spezialisten zeigen sie Gästen die Highlights des Welterbes und des Geoparks Sardona, imposante geologische Phänomene genauso wie die versteckten Winkel. Um keinen Geheimtipp zu verpassen und sich in die lokale Geologie einführen zu lassen, lohnt sich die Begleitung durch GeoGuides Sardona. Für Individualgäste bieten sie öffentliche Führungen an und für Gruppen massgeschneiderte Touren und Exkursionen speziell auf die jeweilige Zielgruppe ausgerichtet. Eine Liste der terminierten und der individuellen Geo-Guide Angebote findet man auf der Welterbe-Webseite.

GeoStätten und Übernachten im Welterbe

Tief drinnen, hoch oben oder einfach überraschend anders und schnell erreichbar sind die rund 50 GeoStätten des Geoparks Sardona. Schluchten, Bergwerke, Museen oder Erlebniswege bieten Abwechslung für Entdeckerfreudige. Zu einem richtigen Sommer gehört für Familien auch, einmal in einer Berghütte zu übernachten – ein unvergessliches Erlebnis für die Kinder! Bei den Tourismusdestinationen Glarnerland, Heidi-land und Flims Laax Falera gibt es die entsprechenden Informationen.

Glarnerland

Im Besucherzentrum Glarnerland mit den Standorten Glarus und Elm lässt



Schnell finden

- Geopark Sardona**
www.geopark.ch
- Welterbe Sardona**
www.unesco-sardona.ch
- GeoGuides-Angebote**
www.unesco-sardona.ch (Tourismus)
- Geotour Garmil**
www.pizol.ch
- GeoTrail Flumserberg**
www.flumserberg.ch

Öffnungszeiten

Besucherzentrum Glarnerland
Elm: Täglich von 10 bis 20 Uhr
Glarus: www.naturzentrum-glarnerland.ch

sich wunderbar in die faszinierende Geschichte der Gebirgsbildung in der der Tektonikarena Sardona eintauchen und auch bei allfälligem Regenwetter ein paar kurzweilige Stunden verbringen. Oder auf einem geführten Geo-Stadtpaziergang in Glarus flanieren. Ein spektakulärer Moment erschliesst sich jenen, die von Elm aus unter kundiger Führung zum Martinsloch wandern, um einmal im Leben in diesem berühmten Felsenfenster zu stehen. Und weil die S25 Zürich mit dem Glarnerland neu im Halbstundentakt verbindet, sind diesen Sommer bei glarnerland.ch mit den «Glarner Quickies» kurzfristig buchbare Zweitages-Arrangements zum Vorzugspreis im Angebot, auch um das Welterbe in Elm zu entdecken.

Sarganserland

Im Weisstannen- und Calfeisental finden Wanderer ursprüngliche Naturlandschaften und beeindruckende Geo-Phänomene. Die intakte Natur ist die Grundlage der erfolgreichen Wiederansiedlung von Steinböcken und Bartgeiern, die mit etwas Glück beobachtet werden können. In der «Alten Post» in Weisstannen erwartet die Gäste ein Infoangebot zum Welterbe Sardona, welches sich beispielsweise mit dem neuen Steinbockweg verbinden lässt. Auf dem Geotrail am Flumserberg werden die geologischen Phänomene des Welterbes Sardona «fassbar» und die Höhenwanderung Geotour Garmil im Pizolgebiet lässt sich per Handy zusätzlich multimedial erleben. Jetzt ist die Tektonikarena Sardona mit einem Inforaum auch auf dem Kunkelsspass präsent. Von hier aus lassen sich traumhafte Wanderungen unternehmen und die Biketour rund um den Calanda gehört zu den Klassikern.

Region Flims

Vom Cassonsgrat ausgezeichnet zu sehen ist die bekannte, messerscharfe und helle Trennlinie im Gestein. Die Glarner Hauptüberschiebung ist weltweit ausserordentlich bedeutsam, weil hier die Prozesse direkt sichtbar sind, die unsere imposante Bergwelt haben entstehen lassen. Die Flimser Bergbahnen bieten an Sonntagen auf dem Cassonsgrat gratis Führungen mit GeoGuides Sardona an. Wunderschön sind die beiden intakten und botanisch wie geologisch spektakulären Schwemmebenen oberer und unterer Segnesboden. Von da aus führt der neue und bereits mit dem Prix Ran do ausgezeichnete Wasserweg «Trutg dil flem» bis nach Flims. Spektakulär ist auch das «Naturmonument» Rheinschlucht mit dem Flimser Bergsturzgebiet. Aus den weitläufigen unterirdischen Karstsystemen im Raum Flims werden die beiden traumhaft schönen türkisblauen Seen, der Caumasee und der Crestasee gespiesen. Selbst baden kann man hier. Sehenswert ist auch die Sonnenterrasse Falera, wo Menschen schon in der Bronzezeit ein ausdrucksstarkes astronomisches und mathematisches Zentrum und eine Kultstätte geschaffen haben, was heute als Parc la Mutta zu bestaunen ist.

